BERICHT AUS DEM VORSTAND

2014 war ein anforderungsreiches und gleichzeitig sehr erfolgreiches Jahr. Die anspruchsvollen Ziele konnten erreicht bzw. übertroffen werden, das Jahresergebnis fiel erneut sehr positiv aus, die Stimmung im Personal ist nachweislich sehr gut und die Arbeit an der Zukunft der Institution schritt gut voran. Folgende Aspekte verdienen eine besondere Erwähnung:

- Sämtliche Leistungsbereiche bzw. Organisationseinheiten erbrachten eine sehr gute operative Leistung bei anhaltend hoher Qualität. Das erfolgreich absolvierte SQS-Zwischenaudit ist die formale Bestätigung für das tief verwurzelte Qualitätsbewusstsein in unserer Organisation.
- Die beiden grossen Bauprojekte – Neubau Wohnheim für erwachsene Behinderte und Total-Sanierung Küche – bewegten sich innerhalb des gesteckten Zeitplans und im Rahmen der gesprochenen Budgets.
- Die Fundraising-Kampagne zugunsten unseres neuen Wohnheims verlief überaus erfolgreich. So wurde mit einem Spendensaldo von CHF 5.2 Mio. unsere ambitiöse Zielsetzung per Ende 2014 übertroffen.
- Das finanzielle Ergebnis 2014 übertraf unsere Erwartungen deutlich. Obschon für uns als soziale Institution die Gewinn-Generierung nicht im Vordergrund steht, ist für uns finanzielle Prosperität trotzdem essentiell – sie macht uns robust und zukunftsfähig.
- Vakante Schlüsselpositionen konnten zeitgerecht mit kompetenten und engagierten Persönlichkeiten besetzt werden. Die neuen Bereichsleitungen Wohnheim/Tagesstätte und Internat haben sich bestens etabliert und das Leitungsteam der Institution gut ergänzt.
- Die Stimmung im Personal des Blumenhauses ist sehr gut. Eine erstmals durchgeführte Vollbefragung belegt, dass die Personalzufriedenheit, das Engagement und die Verbundenheit sehr gut sind und die Zufriedenheit mit den Vorgesetzten grossmehrheitlich sehr hoch ist. Die Resultate liegen über unseren Erwartungen.

Mein viertes Amtsjahr als Präsident hat mich wiederum mit Genugtuung, Befriedigung und Stolz erfüllt. Das Blumenhaus hat sich den veränderten Anforderungen gestellt und sich dabei bewegt, weiterentwickelt und verbessert. Trotz diesen Veränderungen konnte der ausgezeichnete Ruf als soziale Institution und attraktive Arbeitgeberin weiter gefestigt bzw. ausgebaut werden. Die beispiellose Welle der Solidarität, die wir im Rahmen unserer Fundraising-Aktivitäten erfahren durften, legt ein beredtes Zeugnis ab. Diese Reputation

fällt uns nicht in den Schoss, sondern muss durch harte Arbeit aller Beteiligten täglich neu verdient werden.

Weder eine gute Infrastruktur noch gesunde Finanzen vermögen den wichtigsten Vermögenswert unserer Institution aufzuwiegen: unser Personal! Das Personal des Blumenhauses leistet täglich – zum Teil unter anspruchsvollen Bedingungen – einen vorbildlichen Einsatz, bringt Wärme und Menschlichkeit in den Alltag, lebt das Leitbild und sorgt für ein Klima des Vertrauens. Diese tägliche Meisterleistung aller Mitarbeitenden verdient Respekt, Lob und Anerkennung! Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, dem Institutionsleiter, dem Kader und allen Mitarbeitenden meinen herzlichen Dank und meinen uneingeschränkten Respekt auszusprechen. Ebenso herzlich bedanke ich mich beim Vizepräsidenten und den Kolleginnen und Kollegen des Vorstands für die engagierte, loyale und kompetente Zusammenarbeit. Die Stimmung in diesem Gremium ist vertrauensvoll und lösungsorientiert und das Engagement aller Beteiligten ist vorbildlich. In meinen Dank ausdrücklich einschliessen möchte ich die Mitglieder der Stiftung Blumenhaus und des Patronatskomitees. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei allen Gönnern und Freunden unserer Institution. Ihre Grossherzigkeit verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung.

Bei den zahlreichen, zum Teil berührenden Begegnungen ist mir auch im zurückliegenden Jahr eines immer wieder bewusst geworden: unsere Arbeit ist konsequent auf das Wohl der uns anvertrauten Menschen auszurichten. Sie sind unsere Legitimation und das kostbarste Aktivum unserer Institution. Sie verdienen unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit und Hingabe. Genau das macht das Blumenhaus aus!

Markus Jordi
Präsident

INSTITUTIONSLEITUNG

Wenn ich im Rahmen des Jahresberichtes das letzte Jahr vor meinem inneren Auge Revue passieren lasse, gibt es verschiedene Momente und Erlebnisse, welche sich vor meinem inneren Auge auftun.

Zum einen ist das Blumenhaus in der Entwicklung des Bauprojektes. Das alte Blumenhaus weicht einem neuen, modernen Wohnheim für geistig und mehrfach beeinträchtigte Erwachsene. Dieser Einschnitt tat vielen Mitarbeitenden, aber auch langjährigen Bewohnerinnen und Bewohnern weh, was immer wieder in Gesprächen deutlich wurde. Das Bedürfnis, das alte Blumenhaus in seiner Pracht und Würde nicht verloren gehen zu lassen, hat uns bewogen, einen Fotoband zu machen. Dieser gibt Einblicke ins und rund ums Haus und soll helfen, den Verein und das Wirken von Dora Elli Geigenmüller in dem Sinne nicht verloren gehen zu lassen. Ich danke dabei allen, die mitgeholfen haben, dieses schöne Fotobuch mit Inhalt zu füllen, insbesondere Manuel Stettler, der sich als Fotograf ausgezeichnet hat.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2014 war sicher das Erreichen der Fünf-Millionen-Grenze in der Spendenkampagne. Diese ist urplötzlich im Juni 2014 eingetreten, durch die namhafte Spende einer grossen Stiftung. Ein Teil des Stiftungsrates hat uns im Vorfeld dieses Entscheides besucht und konnte sich ein Bild machen, in welcher Form die Mitarbeitenden sowohl im Kinder- als auch im Erwachsenenbereich tagtäglich ihre Aufgaben und die Verantwortung wahrnehmen, in der Förderung, Begleitung und Betreuung von geistig und mehrfach beeinträchtigten Menschen. Diese Spende war eine unglaublich grosszügige Art, die Wertschätzung für das, was im letzten Jahr geleistet wurde, zu zeigen. Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich Herrn und Frau Häfner von der Walter Häfner Stiftung.

Das Blumenhaus ist nicht nur in Bezug auf den Abriss des Mutterhauses und die Realisierung des Neubaus im Umbruch. Einige Schlüsselpersonen im Blumenhaus, welche über lange Jahre auch in leitenden Positionen standen, haben sich aus dem Blumenhaus verabschiedet. Es ist sicher nicht einfach für eine Institution, wenn viel Wissen und Know-how verloren gehen und stellt auch für die Mitarbeitenden, die weiterhin hier arbeiten, eine Herausforderung dar. So müssen sie vorübergehend vielleicht sogar mehr Verantwortung übernehmen. Dies wurde jedoch von den Gruppenleitungen im Internatsbereich wie auch von Sandra Schild im Wohnheim für die Erwachsenen mit Bravour gemacht. Ohne sie wären diese Überbrückungszeiten aus meiner Sicht nicht zu bewältigen gewesen und ich erlaube mir, diese Personen an dieser Stelle besonders zu erwähnen.

Gleichzeitig bedanke ich mich auch bei Katja Rothenbühler, welche mit einem enormen Engagement bereit war, im Kinderbereich all die zusätzlichen Aufgaben und Fragestellungen, die übergeordnet zu bewältigen waren, zu übernehmen.

Mit Freude kann ich an dieser Stelle erwähnen, dass Martin Rubin als neuer Wohnheimleiter seit Juli 2014 und Corinne Jaeggi als Bereichsleiterin im Internat seit September 2014 ihre Arbeit aufgenommen haben. Das Engagement der beiden ist unbestritten und gleichzeitig in Bezug auf die Einarbeitung und die daraus resultierenden Fragestellungen, was die Neuorganisation des Blumenhauses anbelangt, nicht ganz einfach zu bewältigen. Es waren alles andere als einfache Einarbeitungszeiten, weil viele Fragen und viele konzeptionelle Themen nicht auf die lange Bank geschoben werden konnten, sondern gleich von Beginn weg ihren Arbeitsalltag betroffen haben und noch weiter betreffen werden. Wir werden nicht darum herum kommen, im Jahr 2015 einige wichtige Lösungen und Änderungen zu realisieren, die das Blumenhaus auch von innen einer Erneuerung unterziehen werden.

Wie bereits im Bericht des Präsidenten, Markus Jordi, erwähnt, wurde auch eine Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Daran haben 126 Mitarbeitende teilgenommen und dabei die eine Frage in Bezug auf die Bereitschaft, Veränderungen in der Institution mitzutragen, mit einem Referenzpunktewert von 91 von maximal 100 Punkten beantwortet. Dies zeugt von einem grossen Willen und einer grossen Motivation, all die vom Vorstand strategisch eingeleiteten Veränderungen mitzutragen. Für mich als Institutionsleiter ist es sehr erfreulich zu wissen, dass unsere Mitarbeitenden bereit sind, sich darauf einzulassen.

Zum Schluss erlaube ich mir den Hinweis, dass sich unsere Gesellschaft unbedingt mit Fragen betreffend Betreuungsqualität und den Kostenfolgen in jedem Bereich der sozialen Aufgaben auseinandersetzen muss. Damit wäre sichergestellt, dass nicht Sozialhilfebezüger gegen Behinderte, Behinderte nicht gegen Alte und Alte nicht gegen abhängigkeitskranke Menschen ausgespielt werden. Es ist eine Tatsache, dass in unserer Gesellschaft Menschen mit Handicap unterwegs sind. Somit müssen wir uns mit den Fragen nach Betreuung und was uns diese Betreuung Wert ist (Finanzierung) auseinandersetzen. Als Institutionsleiter erachte ich es als wichtig, uns diesen Diskussionen auch zukünftig zu stellen und uns gleichzeitig bewusst zu sein, dass mit weniger finanziellen Ressourcen, egal in welchem Bereich, Qualitätseinbussen unumgänglich sind. Ob wir uns

das als Gesellschaft mitten in Europa leisten wollen, soll bitte vernünftig, emotionslos und sachlich miteinander diskutiert werden.

Ich bedanke mich beim Vorstand, beim Stiftungsrat, beim Patronatskomitee, welches sich für die Spendenkampagne engagiert und vor allem bei meinen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren Einsatz. Dieser ist eigentlich Zeugnis genug, dass es sich lohnt, Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zu begleiten, zu betreuen und zu fördern. Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen Angehörigen und Eltern für das Vertrauen, welches sie auch im Jahr 2014 der Institution Blumenhaus Buchegg entgegengebracht haben.

Im Sinne eines Ausblicks wollen wir im Jahr 2015 Bewährtes erhalten und Gutes gemeinsam entwickeln. Ich bin gespannt, wie mein Rückblick auf diesen Slogan im nächsten Jahr ausfallen wird.

Roger Schnellmann
Institutionsleiter

PERSONELLES

Ende Mai 2014 trat **Frau Veronika Berger** nach 13 Jahren Blumenhaus in den wohlverdienten Ruhestand. In dieser Zeit arbeitete sie als sozialpädagogische Mitarbeiterin im Wohnheim und in der Tagesstätte. Frau Berger war bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt, sie war eine liebvolle und verlässliche Bezugsperson.

Nach einem reich erfüllten und erfolgreichen Berufsleben verliess **Herr Hans-Ulrich Grogg** unsere Institution per 30. Juni 2014, um in den vorzeitigen und wohlverdienten Ruhestand zu treten. Wir freuen uns mit ihm auf seinen neuen Lebensabschnitt und danken ihm auch an dieser Stelle für alles, was er in den letzten 38 Jahren für das Blumenhaus geleistet hat.

Den beiden frisch Pensionierten danken wir für ihre langjährige Treue zu unserer Institution und wünschen ihnen viel Glück, Zufriedenheit und einen gesunden Ruhestand.

Todesfall

Mit Betroffenheit mussten wir vom Tod von Frau Louise Brunner, Ehrenmitglied des Vereins Blumenhaus, erfahren. Frau Brunner war vom 1. Juni 1974 bis zum
31. Dezember 1997 als Verwalterin im Blumenhaus und Sekretärin im Vorstand tätig. Die Verstorbene wird in unseren Gedanken und in liebevoller Erinnerung bleiben.

Barbara Meier
Bereichsleiterin Personal

BLUMENHAUS CHRONIK

06.01.2014	Neujahrsapéro Mitarbeitende Blumenhaus
14.01.2014	Informationsanlass Erwachsenenbereich
20.01.2014	Besuch Migros Verteilzentrum Neuendorf
21.01.2014	Besuch AEK
26.01.2014	Gottesdienst «ganz normal anders» in Bätterkinden, mitgestaltet vom Blumenhaus
28.01.2014	Besuch Swatch Group
05.02.2014	Besuch Polizeihundeführer mit ihren Hunden
21.02.2014	Besuch Gewinner des HESO-Wettbewerbs «Schwinger vom Schwingerzelt»
23.02.2014	Kirchensonntag der Kirchgemeinde Aetingen-Mühledorf
03.03.2014	Besuch SoBa
04.03.2014	Fasnachtsball im Blumenhaus
06.03.2014	Gebärdenkurs
19.03.2014	Besuch Genossenschaft Migros Aare
20.03.2014	Autogrammstunde mit Marco Wölfli, YB
25.03.2014	Besuch AMAG, Walter Haefner Stiftung
31.03./01.04.2014	Rechnungsrevision durch die BDO AG Solothurn
03.04.2014	Konzert von I Quattro zu Gunsten des Blumenhauses, organisiert durch den Rotary Club, Büren a.d. Aare-Strassberg
22.04.2014	Besuch Novo Consulting
29.04.2014	Besuch Frauengemeinschaft Derendingen
02.05.2014	Besuch Gertrud und Eugen Läuppi Heim Stiftung
06.05.2014	Besuch Radio 32
14.05.2014	Besuch Vigier-Stiftung
19.05.2014	Besuch Kiwanis-Club Wasseramt Kriegstetten
24.05.2014	Führungen durchs Blumenhaus anlässlich der Radio 32-Buechibärger-Woche
04.06.2014	Besuch Amt für soziale Sicherheit
12.06.2014	Gebärdenkurs
17.06.2014	Besuch Bürgschaftsgenossenschaft
18.06.2014	Besuch VEBO
20.06.2014	Besuch Amt für soziale Sicherheit
24.06.2014	Elternabend mit den Eltern der neuen Kinder
25.06.2014	Internes Audit

26.06.2014	Vereinsversammlung
28.06.2014	Arbeitseinsatz Kiwanis Club Kriegstetten Wasseramt
30.06.2014	Besuch Gemeinderat Buchegg
07.07.2014	Abbruchbeginn altes Blumenhaus
11.07.2014	Besuch Kiwanis-Club Grenchen
14.08.2014	Besuch Fraisa SA
22.08.2014	Personalabend
28.08.2014	Besuch Bürgergemeinden Bucheggberg-Wasseramt
29.08.2014	Besuch DT Swiss
02.09.2014	Besuch Perspektive
09.09.2014	Besuch interessierter Eltern
11.09.2014	Grundsteinlegung für das neue Wohnheim
18.09.2014	Gebärdenkurs
22. – 26.09.2014	Projektwoche Theater Sonderschule
24.09.2014	Besuch Frauenforum
24.10.2014	Besuch von Herrn Kurt Küng
07.11.2014	Besuchstag im Blumenhaus
10.11.2014	St. Martinsfeier
22.11.2014	Benefizkonzert Lions Club Landshut
26.11.2014	Besuch Amway
28.11.2014	Personalanlass
01.12.2014	Besuch T+R AG
02.12.2014	Zwischenaudit durch SQS
03.12.2014	Kaffeehöck der Altersturnerinnen aus dem Bucheggberg
04.12.2014	Besuch vom Samichlous
04.12.2014	Besuch interessierter Eltern
05.12.2014	Besuch Firma Planzer
05.12.2014	Weihnachtsfeier Wohnheim
12.12.2014	Besuch UBS
17./18.12.2014	Weihnachsfeiern Kinderwohngruppen
19.12.2014	Jahresschluss-Apéro der Geschützten Werkstatt

SCHULE / THERAPIEN

Theater-Projektwoche Blumenhaus Herbst 2014

Was entsteht, wenn unzählige Meter Kabel, viele Scheinwerfer, hunderte Stühle, ein riesiger Vorhang, professionelle Mikrofone, rollenweise Klebeband, eine Theaterpädagogin, ein Schulteam und 60 Schülerinnen und Schüler aufeinandertreffen? Genau: ein ausserordentliches Theater!

Am 26. September 2014 war es endlich soweit: ein sieben Wochen dauerndes Projekt fand seinen Höhepunkt in der Turnhalle des Blumenhauses Kyburg-Buchegg. Aber der Reihe nach…

Die Projektwoche ist fester Bestandteil im Jahresprogramm der Sonderschule des Blumenhauses. Je nach Thema wird in klassenübergreifenden Gruppen während einer Woche intensiv an einem Thema gearbeitet. Diesmal aber sollte diese eine Woche nicht reichen, denn ein grosses Projekt stand an:

Wir machen ein Theater!

Bereits lange vor den Sommerferien 2014 hat sich ein Vorbereitungsteam aus dem Lehrerkollegium zusammen mit Martina Mercatali (Theaterpädagogin) über ein mögliches Theaterprojekt an unserer Schule ausgetauscht. Schnell war klar, dass dieses Projekt den Rahmen einer regulären Projektwoche sprengen würde und wir bereits lange vor der eigentlichen Woche mit vorbereitenden Anlässen beginnen müssen. Auch das Thema war bereits festgelegt: FERIEN!
Obwohl Spannung und Vorfreude überwogen, waren auch viele Vorbehalte und Skepsis im Raum… Ob unsere Schülerinnen und Schüler diesen Anforderungen gewachsen wären?

Damit das Schulteam eine Idee davon bekam, was uns alle in dieser besonderen Woche erwarten würde, stimmte Martina Mercatali alle beteiligten Erwachsenen noch vor den Sommerferien in einer kurzen, knackigen und lustvollen Einführung darauf ein. Das Feuer war entfacht.

Schlag auf Schlag ging es nach den Sommerferien los. Jede Gruppe (je zwei Klassen von etwa 10 Schülerinnen und Schülern zusammen) hatte pro Woche eine Stunde Zeit mit Martina, in welcher spielerisch und mit viel Engagement die groben Strukturen der einzelnen Szenen erarbeitet wurden. Martina hatte ein ambitiöses Ziel dabei: alle Kinder und Jugendlichen sollten ohne die Begleitung von Erwachsenen auf die Bühne! Ob es gelingen wird?
Unter der Woche wurde nebst dem regulären Schulunterricht weiter geprobt, an den Requisiten und Kulissen gearbeitet, Szenenprotokolle geschrieben, Tickets und Programmhefte gestaltet, Kabel, Scheinwerfer und Mikrofone installiert sowie viele Meter Klebeband verbraucht.

Dann war sie da: die eigentliche Projektwoche. Mittlerweile hatten die Hauswarte Markus Huber und Bruno Lätt eine richtige Bühne aufgebaut und täglich wurde darauf geprobt – nun mit Licht, Musik und den nötigen Sound-Effekten. Besonders schön war, dass sich nun die Schauspielerinnen und Schauspieler auch gegenseitig zuschauen und applaudieren konnten. Es war gut, sich daran zu gewöhnen. Für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für das Schulteam war es eine sehr ungewohnte Art zu arbeiten und die so wichtigen, haltgebenden Rituale des täglichen Schulablaufes sind zerfallen. Das stellte hohe Anforderungen an alle Beteiligten und auch kleinere und grössere emotionale Einbrüche waren an der Tagesordnung.
Aber auch die Logistik war gefordert. Das Interesse an der Vorstellung war so gross, dass die Hauptprobe vom Freitagnachmittag kurzerhand in eine weitere Vorstellung umgewandelt wurde.

Auch die Blumenhaus-Küche lief auf Hochtouren. Denn alle Schülerinnen und Schüler blieben zwischen den beiden Vorstellungen zum Nachtessen im Blumenhaus und mussten verpflegt sein. Dank der grosszügigen Unterstützung der sechs Wohngruppen war auch dies möglich.

Immer mehr Material staute sich neben der Bühne: ein Kassenhäuschen, Regenbogenschirme, eine Blumenwiese, Badeutensilien und ganze Getränkebars.
Nun ging es an den Feinschliff: die einzelnen Szenen in sich, aber insbesondere auch die Übergänge von der einen zur nächsten Darbietung mussten geprobt werden sowie der Auf- und Abbau der Requisiten. Die Nervosität der Kinder und Jugendlichen wurde grösser und grösser und als der Freitag mit den zwei Vorstellungen endlich da war, knisterte es im ganzen Schulhaus!

Endlich war es soweit! Die erste Aufführung stand an und jede der sechs Gruppen durfte zeigen, was sie zum gemeinsamen Thema Ferien erarbeitet hatte.

Die Jüngsten durften eröffnen und nahmen das Publikum mit an den Strand, wo sie leider von einem Gewitter überrascht wurden. Aber dank der grossen Sonnenschirme waren alle schnell im Trockenen und die Sonne zeigte bald wieder ihr freundliches Gesicht.

Die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe hatten in der Badi – zumindest zu Beginn – etwas mehr Wetterglück und brauchten dringend Sonnencrème! Mutige Sprünge vom Sprungbrett gehörten genauso zum Programm wie die anschliessenden Schwimmübungen im Becken.

Die nächste Gruppe – oder zumindest die meisten Schüler/-innen davon – folgten ihrem Wanderleiter auf eine wunderschöne Blumenwiese, auf welcher sie genüsslich verweilten

und zum Schluss natürlich einen bunten Blumenstrauss pflückten für zu Hause.

Dass wir ohne Handy kaum noch auskommen würden, zeigten uns die Kinder von der Mittelstufe, die sich gegenseitig

zum Spielen verabredeten. Ein stabiles Natelnetz und ein Techniker sorgten für störungsfreien Empfang auf der Bühne.

Im Sportcamp der Teenager war Gruppenanimation angesagt und die angebotenen Getränke an der Sportbar wurden dankbar entgegengenommen... ausser von den «Bravo»-lesenden Girls. Die hatten wichtigere Themen.

Auf eine rassige Busfahrt in den Freizeitpark nahm uns die letzte Gruppe mit. Das «Kassefrölein» war gewissenhaft und erst nach Bezahlung durften die Jugendlichen von der grossen Rutschbahn düsen, Tiere streicheln und Fussball spielen.

Mit der Aussage «i bi müed» beendeten sie nicht nur ihre Szene, sondern sprachen wohl allen Beteiligten aus tiefem Herzen!

Die vielen spontanen Einlagen der Schauspielerinnen und Schauspieler, die Grüsse ins Publikum, die spontan eingeforderten Applause und die Aussagen und Handlungen, die in keinem Drehbuch standen, sorgten für zusätzliche Lacher und emotionale Momente. Zum Schluss durften alle Schauspielerinnen und Schauspieler gemeinsam zum grossen Finale auf die Bühne. Ob nun die Zuschauer oder die Akteure mehr gestrahlt haben, bleibt ungeklärt. Gewiss ist aber, dass beide Seiten stolz auf die erbrachte Leistung waren!

Das Schulteam bedankt sich bei allen, welche diesen grossartigen Anlass mit ihrem zusätzlichen und grosszügigen Effort unterstützt haben von ganzem Herzen! Der Stolz und die Freude, welche die Kinder und Jugendlichen erfüllt haben, hat die Herzen all der Zuschauer erreicht!

Irène Flury
Heilpädagogin

INTERNAT

Neue Internatsleiterin:

Als neue Internatsleiterin bin ich letzten Herbst 2014 motiviert und mit viel Freude im Blumenhaus gestartet. Ich habe eine Institution und Mitarbeiterschaft kennengelernt, die professionell und voller Engagement mit ihren anvertrauten Kindern und Jugendlichen arbeitet. Dies möchte ich mit hoher Qualität weiterführen und weiterentwickeln.
Beim Wechsel vom Gewohnten in etwas Neues entstehen auch viele fachliche Diskussionen, welche neue Wege für eine moderne und innovative Institution öffnen. An dieser Stelle danke ich den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern für ihr Vertrauen und freue mich auf unseren gemeinsamen Weg.

Corinne Jaeggi
Bereichsleiterin Internat

Aus dem Internatsleben:

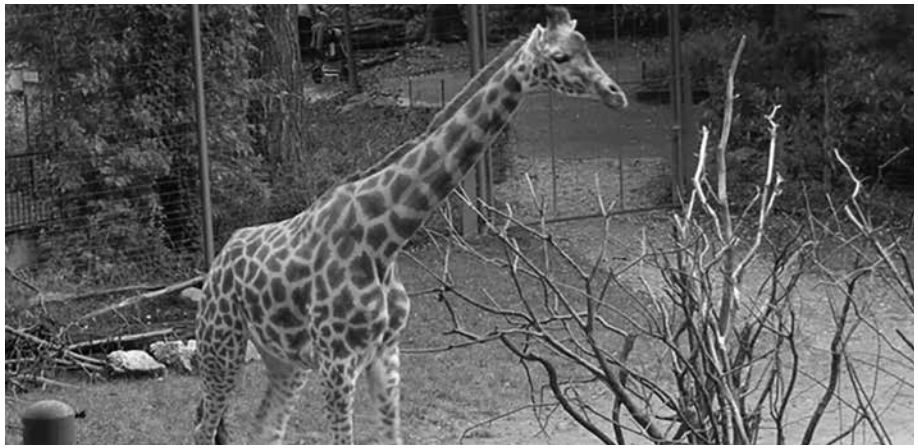
Gruppenübergreifendes Kurzlager mit einer Übernachtung in Mariastein

Obwohl die sechs Internatsgruppen stets miteinander zu tun haben, funktionieren sie trotzdem in vielen Situationen recht autonom. Da wir gruppenübergreifendes Arbeiten sehr begrüssen und schätzen und dieses unserer Meinung nach vermehrt stattfinden könnte, entstand die Idee, wieder einmal etwas Gruppenübergreifendes zu organisieren, mit dem einfachen Ziel, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Wir entschieden uns bewusst für ein Kurzlager mit einer Übernachtung. Für die Kinder war es natürlich etwas Spezielles und Aufregendes, an einem externen Ort zu übernachten.

Wir hofften, dass von allen Gruppen Kinder teilnehmen würden. Schliesslich waren die Gruppen Ringelblume, Akelei und Malve mit fünf Betreuer/-innen und sechs Kindern vertreten, was uns sehr freute.

Am 13. Oktober 2014 war es soweit: Der grosse Tag war da und wir machten uns mit einem Bus und dem VW-Caddy auf in Richtung Basel. Das erste Ziel war der Basler Zolli.

Dort erlebten wir einen Nachmittag mit vielen schönen Eindrücken. Eine lange Zeit verbrachten wir bei den Giraffen, welche uns alle sehr faszinierten. Das Baby-Nilpferd ver-



steckte sich leider immer bei seiner Mutter. Trotzdem war es schön zu sehen, wie diese grossen Tiere badeten. Auch im Vogelhaus hörten wir lange dem Gezwitscher der Vögel zu. Da das Wetter eher regnerisch und kühl war, genossen wir den mitgebrachten Mittagslunch im Affenhaus. Am Verhalten der Gorillas merkten wir, dass der Neid auf unser feines Essen gross war…! Zum Dessert genossen wir alle eine Glace.
Am frühen Abend ging unsere Reise weiter zu unserem Übernachtungsort, der Jugendherberge in Mariastein (SO) – wahrlich einer Burg wie aus dem Bilderbuch! Zur Burg mussten wir unser Gepäck eine grosse und steile Treppe hochschleppen, so dass wir ziemlich ins Schwitzen kamen.

Oben angekommen, richteten wir uns in zwei Zimmern ein – einem Knaben- und einem Mädchenzimmer.

Schon bald darauf wurde uns das Abendessen in einem grossen Rittersaal serviert. Es gab Spaghetti mit vier verschiedenen Saucen und Salat. Da unser Hunger gross war, kochte uns die Küchen-Crew noch eine Extraportion Teigwaren. Natürlich durfte ein Dessert nicht fehlen, es gab Glace mit heissen Beeren – ein richtiges Rittermenu eben!

Nach dem Abendessen gab es eine Kinderduschrunde und anschliessend liessen wir den Abend mit einigen Spielrunden UNO gemütlich und lustig ausklingen.

Am nächsten Morgen war um 7.30 Uhr Tagwache. Nach der Morgentoilette begaben wir uns in den Rittersaal, um ein reichhaltiges Frühstück zu geniessen. Nach dem anschliessenden Zimmerräumen und Packen machten wir uns auf den Weg Richtung Basler Innenstadt. Nach erfolgreicher Parkplatzsuche schlenderten wir durch die Stadt, mit dem Ziel Spielzeugmuseum. Dort bestaunten wir auf vier Stockwerken zum Teil antike Spielsachen. Leider waren diese Spielsachen jedoch alle hinter Schaufenstern…

Nach dem Mittagessen, als alle satt und zufrieden waren, spazierten wir zurück zum Bus und machten uns auf den Weg Richtung Heimat. Da unterwegs das Benzin knapp wurde, mussten wir einen Zwischenstopp an einer Tankstelle einlegen. Dort gönnten wir uns, was denkt ihr wohl, eine feine Glace zum Abschluss.

Rückblickend war dieses Abenteuer für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis und wird uns bestimmt noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Daniel Bernold, dipl. Sozialpädagoge und
Jasmin Kühne, dipl. Sozialpädagogin, Wohngruppe Ringelblume

WOHNHEIM

Im Januar beginnt für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims jeweils die Ferienplanung für den Sommer. So war es auch in diesem Jahr. Es wurden verschiedene Lager angeboten, aber alle wussten schon genau, wo sie ihre Ferien verbringen wollten: in Heiligenschwendi. Beim Ausfüllen der Anmeldungen fiel uns auf, dass das gewünschte Lager nicht in den Ferien der Werkstatt des Blumenhauses stattfindet.

Ab jetzt begann für uns Mitarbeiter die Herausforderung. Wir beschlossen, unsere eigenen Ferien zu organisieren. Zum Glück sind wir am Neuenburgersee recht schnell fündig geworden, da wir ja doch recht kurzfristig eine geeignete Unterkunft brauchten. Schnell standen Datum und Ort fest, vom 15.07. bis 24.07.2014 ging es nach La Rouvraie in Bevaix.

10 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 5 Betreuerinnen starteten am Morgen des 15.07.2014 bei strahlendem Sonnenschein und mit viel guter Laune im Gepäck Richtung Neuenburgersee. Nach gut einer Stunde Fahrt wurden wir sehr herzlich in La Rouvraie empfangen und nach Bezug unserer Zimmer mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Dann haben wir uns erstmal auf den Weg gemacht, um die nähere Umgebung zu erkunden. Unser erstes Ziel war natürlich der See, in dem wir zumindest unsere Füsse abkühlen konnten.

Auf dem Areal von La Rouvraie gab es jede Menge Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Dazu gehörten ein Pool, ein Volleyballplatz, eine Pingpongplatte, eine Feuerstelle und ganz viel Wald und Wiese, um spazieren zu gehen.
Für die nächsten Tage hatten wir im Vorfeld schon verschiedene Ausflüge geplant. Abends haben wir jeweils zusammen besprochen, was wir am nächsten Tag machen wollen, je nach Lust und Laune und natürlich je nach Wetter.

Zu den Highlights gehörte sicher das Schienenvelofahren in Laupen. Dort hatten wir vorher vier solcher Velos reserviert und konnten auf einer stillgelegten Bahnstrecke in die Pedale treten. Beim Wendepunkt gab es ein leckeres Picknick und nach der Stärkung ging es dann wieder zurück.

Besonders toll war auch der Ausflug zum Saut-du-Doubs. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir mit dem Schiff von Le Brenets nach Le Saut-du-Doubs gefahren und dann dem Fluss entlang zum Wasserfall gewandert. Zum Glück gab es am Schiffsanleger einen Kiosk, der genug Glace hatte für alle.

Natürlich durfte auch das Shoppen nicht zu kurz kommen. Mit dem Zug ging es dafür nach Lausanne, bei leider nicht so schönem Wetter, aber das hat unsere Stimmung nicht getrübt.

Einen Tag verbrachten wir in Neuchâtel in der Badi. Der See war uns zwar zu kalt zum Baden, aber es gab zum Glück noch genug andere Becken. Einige von uns konnten von den Rutschen gar nicht genug bekommen.
Einen Regentag haben wir genutzt, um mit dem Schiff nach Murten zu fahren. Dort gab es dann feinen Nidlekuchen für alle.
Zur Halbzeit haben wir Besuch vom Blumenhaus bekommen, mit welchem wir einen schönen Tag verbracht haben.

Natürlich gab es auch Tage zum Ausruhen, die haben wir dann in La Rouvraie genossen, beim Baden im Pool oder einfach nur beim Sonnen.
Die Abende waren immer sehr gemütlich und abwechslungsreich. Wir haben gebastelt, gemalt, DVDs geguckt, Lotto gespielt oder einfach nur zusammen gesessen und erzählt.

Es waren die ersten Ferien in dieser Form für uns alle und das Fazit ist durchwegs positiv. Bewohnerinnen, Bewohner und auch Betreuerinnen würden jederzeit wieder in die Ferien fahren. Am liebsten ans Meer. Wer weiss…?

Karin Müller
Dipl. Sozialpädagogin

FUNDRAISING

«Ein Zuhause fürs Leben»-Spendenprojekt für einen Neubau und die Sanierung des Wohnheimes für Erwachsene mit Behinderung.

Nachdem das Jahr 2013 ganz im Zeichen von Besichtigungen verschiedenster Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und Vertreter und Vertreterinnen namhafter Stiftungen stand, waren es im Jahr 2014 «nur» noch deren 13 Besuche.
Diese aber konnten als äusserst wirkungsvoll bezeichnet werden. Allein der Besuch von Herrn und Frau Haefner der Stiftung «Walter Haefner» war eins der ganz grossen Highlights unseres Fundraisings. Nach einem Telefonat mit dieser Stiftung einige Wochen später durften wir unseren Spendenstand um sage und schreibe CHF 800‘000 erhöhen.

Im Februar konnten die Gewinner des HESO-Wettbewerbes im Blumenhaus Buchegg begrüsst werden. Den Erlös von 4‘000 Franken aus dem Verkauf von 800 Schoggiherzli im Schwingerzelt durfte die Institution verbuchen. Neun Schwinger mit ihren Partnerinnen konnten den ersten Preis in Form eines Nachtessens im Hause entgegennehmen; ein lustiger Abend mit vielen interessanten Informationen rund ums Schwingen für die Vertreter des Blumenhauses Buchegg.
Ein weiteres Highlight konnte im März mit dem Besuch des YB Goalis und Idols vieler kleiner und grösserer Buben und Mädchen gefeiert werden. Marco Wölfli stand Red und Antwort und vor allem klickten die Mobiles. Es gab Selfies und Autogramme und – viele glänzende Augen.

Das erfreuliche Jahr setzte sich fort mit der Überschreitung der magischen 5 Millionen-Grenze im Juni mit anschliessendem Abbruch des alten Blumenhauses und Baubeginn des neuen Wohnheims. Am 11. September konnte bei einem Spendenstand von 5‘151‘823 Mio. eine rundum gelungene Grundsteinlegung gefeiert werden. Bei Musik, Tanz und Risotto fühlten sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Stiftungen, aber vor allem auch die grossen und kleinen Bewohner und Bewohnerinnen sowie Mitarbeitende der Institution bei strahlendem Wetter sichtlich wohl.

Das erfolgreiche und rundum zufriedenstellende Jahr 2014 ging mit einer auf grosses Echo stossenden Weihnachtsaktion zu Ende. Über 15‘000! Fassadenziegel standen zum symbolischen Kauf bereit. Mittels wiederum grosser Unterstützung der Solothurner Zeitung und des Azeigers konnte die Aktion lanciert werden. Ende Jahr waren bereits knapp 10‘000 Ziegel «verkauft».

Ein grosses Dankeschön geht an unser engagiertes und umtriebiges Patronatskomitee, präsidiert von Alt-Regierungsrat Christian Wanner. Sie haben mit grossem Einsatz gewirkt und bewirkt.

Herzlichen Dank sei an dieser Stelle auch an alle Firmen, Stiftungen und Menschen gerichtet, welche sich in einem Engagement jeglicher Art für unser Projekt eingesetzt haben. Dank IHNEN ALLEN schreiben wir eine Erfolgsgeschichte zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen und deren Eltern, die sich nur eines wünschen: ein Zuhause fürs Leben.

Maria Wüthrich
Projektleiterin Fundraising

cerebral
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kinc
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch

Teamco
Foundation
Schweiz

DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Behinderte

GESCHÜTZTE WERKSTATT

In der Werkstatt konnten wir mit sehr viel Arbeit in das neue Jahr starten. Die Auftragslage war bis Ende Jahr hervorragend, verlangte aber von allen Mitarbeitenden einen grossen Einsatz.

Jubilarenausflug

Am 26. April feierten wir die Dienstjubiläen von neun Mitarbeitenden.
Nach einem feinen Apéro und Essen im Restaurant Kreuz in Mühledorf hat Roger Schnellmann in einer kleinen Ansprache die Jubilarinnen und Jubilaren geehrt. Sie arbeiten alle schon zwischen 10 und 40 Jahre im Blumenhaus!
Nach dem Essen fuhren wir nach Büren a. A. in die Kunst-Glasbläserei Hagen. Sehr einfühlsam hat uns Herr Hagen die Kunst des Glasblasens erklärt und uns dann vorgeführt, wie man eine Vase herstellt. Unter seiner Anleitung durften dann alle eine Glaskugel selber herstellen.

Kundenanlass

Am 14. Mai haben wir alle Kunden zum Kundenanlass eingeladen. Mit Freude haben alle unsere Mitarbeitenden unseren Kunden gezeigt, was sie alles machen können.

Werkstattreise

Unsere Werkstattreise führte uns am 19. Juni in das Berner Oberland.
Über dem Thunersee, im Restaurant Luegibrüggli oberhalb von Interlaken, konnten wir auf der schönen Terrasse den Kaffee und die prächtige Aussicht geniessen. Weiter fuhren wir nach Grindelwald. In Grindelwald bestiegen wir den Grindelwaldbus, der uns auf die 1800 M. ü. M. liegende Bussalp transportierte. Auf der Bussalp wurden wir von der Wirtin, Sibylle Zimmermann, freundlich empfangen und mit Speis und Trank verwöhnt!
Nach einem kleinen Spaziergang auf die Aussichtsplattform fuhren wir wieder nach Hause.

Ablenkung Baustelle

Obwohl wir mit allen Mitarbeitenden, die das alte Blumenhaus noch als Wohnhaus oder Schulzimmer benutzten, viel über den bevorstehenden Abbruch gesprochen haben, war es dann nach den Sommerferien für alle etwas bedrückend, als der grosse Bagger mit dem Abriss begann. Da war während der Arbeit und in den Pausen für Unterhaltung gesorgt! Schritt für Schritt war plötzlich das geliebte Blumenhaus weg.

Nachdem alles weggeräumt, der Aushub gemacht und der grosse Kran für das neue Wohnheim aufgestellt war, kam die Freude auf. Beim Vorbeigehen an der Baustelle schauen alle wie der Bau voranschreitet und rätseln, wo wohl ihr neues Zimmer sein wird.

Dank

Mein Dank geht an dieser Stelle an alle Kunden der Werkstatt, die uns auch im 2014 mit vielen schönen Aufträgen unterstützt haben. Ebenso bedanke ich mich herzlich bei der Tafelrunde für die beiden schönen Anlässe, Herrn Hagen, der uns am Jubilarenausflug in seinem Atelier verwöhnt hat und Sibylle Zimmermann für ihre Grosszügigkeit, die wir auf unserer Werkstattreise erfahren durften.

Christian Oppliger
Bereichsleiter Werkstatt

WÄSCHEREI

Unterstützte Kommunikation in der Wäscherei

Wäsche sortieren, waschen, bügeln und falten. Dies sind die Gedanken, die spontan entstehen, wenn man an eine Wäscherei denkt. Unsere Arbeit ist aber vielschichtiger und beinhaltet sehr viel mehr.

Kommunikation ist der Grundstein für die zwischenmenschliche Verständigung. Ist die verbale Verständigung erschwert oder gar nicht möglich, haben wir die Möglichkeit auf einer anderen Ebene miteinander zu «reden». Dazu dient uns die Unterstützte Kommunikation (UK). Ich gebe ihnen einen kleinen Einblick, wie wir die Unterstützte Kommunikation bei unserer täglichen Arbeit anwenden.

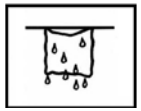
Hilfsmittel – so viel wie möglich. Hilfestellung – so viel wie nötig.

Mit diesen Leitgedanken versuche ich die Klientin, den Klienten zu animieren, selber zu denken und zu handeln. Piktogramme sind eine gute Unterstützung, die Selbständigkeit zu fördern. Wenn der Klientin, dem Klienten die Möglichkeit gegeben wird, etwas selber zu bewältigen, wird ihr/sein Selbstvertrauen gesteigert und die Eigenmotivation zum selbstständigen Arbeiten gefördert.

Piktogramme kennen wir aus unserem Alltag. Es handelt sich um einfache visuelle Darstellungen, die leicht verständlich sind:

Die Piktos mit den Gruppennamen und den Namen der Bewohnerinnen und Bewohner sind für das gesamte Arbeitsteam eine Erleichterung, da der Name des Besitzers oftmals nicht mehr sichtbar ist, wenn die Wäschestücke gefaltet sind. Auch wenn der Arbeitsplatz verlassen wird, ist es mit den Piktogrammen einfacher, sich bei der Rückkehr wieder zurechtzufinden und die Gefahr, dass Wäschestücke am falschen Ort abgelegt werden, ist somit weniger gross.

Bei der Grobsortierung der Schmutzwäsche ist es wichtig, das Nasses und Trockenes getrennt in die Wagen kommt. Für die korrekte Zuordnung sind an den Wagen ebenfalls Piktos angebracht:



Piktogramm für Nasswäsche

Piktogramm für Trockenwäsche

Für Wäschestücke, die mit keinem Namen gekennzeichnet sind, haben sich die Klammern bewährt. Mit den Klammern können die Klientinnen bzw. die Klienten das Wäschestück kennzeichnen. Zusätzlich hilft das Pikto mit dem Fragezeichen, mit welchem klar wird, wohin das Wäschestück gelegt werden muss, bevor es in die Weiterverarbeitung kommt.

Das Staubsaugen und nass Aufwischen erwies sich für unsere Klient/-innen als schwierig, zu gross erschien ihnen die freie Fläche. Entweder wurden manche Stellen gar nicht oder mehrere Male gereinigt.
Seitdem ich die Bodenfläche in Quadrate unterteilt habe, ist diese für die Klient/-innen sichtbar geworden. Sie können sich an den Linien der einzelnen Quadrate besser orientieren.

Diese und andere Themen machen die Arbeit in der Wäscherei wertvoll. Mit Menschen zusammen eine Arbeit zu erledigen und mit ihnen im Austausch zu sein, ist für mich wichtig, sei es mit Worten, der Körpersprache oder der Mimik.

Silvia Ryser
Leiterin Wäscherei

BILANZ

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	8'055'387	5'991'708
Forderungen aus Leistungen	2	2'963'354	2'838'176
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	3'916	3'222
Vorräte		4'155	3'250
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	99'903	115'922
Umlaufvermögen		**11'126'715**	**8'952'278**
Sachanlagen	5	7'332'824	5'863'704
Anlagevermögen		**7'332'824**	**5'863'704**
Total Aktiven		**18'459'539**	**14'815'981**
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	-	300'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	7	1'135'959	815'097
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	290'514	188'975
Kurzfristiges Fremdkapital		**1'426'472**	**1'304'072**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	4'400'000	4'100'000
Langfristiges Fremdkapital		**4'400'000**	**4'100'000**
Zweckgeb. Fonds für bauliche Erneuerungen		280'493	269'682
Zweckgeb. Fonds Neubau Wohnheim		3'890'685	1'757'755
Zweckgeb. Fonds Fahrzeuge/Fusspflegestuhl		25'653	33'300
Fondskapital zweckgebunden		**4'196'831**	**2'060'737**
Vereinskapital		4'981'021	4'981'021
Erarbeitetes freies Kapital		3'398'662	2'304'043
Freier Fonds Personelles		19'868	19'641
Freier Fonds Telefonanlage		36'685	46'468
Jahresergebnis		-	-
Organisationskapital		**8'436'235**	**7'351'172**
Total Passiven		**18'459'539**	**14'815'981**

BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang	2014	2013
Ertrag			
Erträge Sonderschule / Internat / Transport	10	9'939'157	9'203'165
Erträge Wohnheim / Tagesstätte		2'060'424	1'995'727
Ertrag aus Produktion / Werkstatt	11	1'374'810	1'301'394
IV-Beiträge Therapien		483'276	484'295
Fürsorgebeiträge	12	288'360	285'360
Sonstiger Ertrag	13	188'791	189'370
Spenden Neubau Wohnheim		2'535'586	2'126'070
Total Erträge		**16'870'403**	**15'585'381**
Aufwand			
Personalaufwand	14	-10'255'810	-10'098'006
Reise- & Repräsentationsaufwand		-2'853	-3'337
Sachaufwand		-1'235'091	-1'191'239
Unterhaltskosten		-296'053	-263'777
Abschreibungen		-563'410	-538'502
Total direkter Aufwand für die Dienstleistungserbringung		**-12'353'217**	**-12'094'861**
Personalaufwand		**-606'648**	**-580'104**
Reise- & Repräsentationsaufwand		-953	-912
Sachaufwand		-173'427	-155'609
Unterhaltskosten		-935	-2'343
Sammelaufwand Neubau Wohnheim	a)	-401'079	-273'420
Abschreibungen	a)	-32'540	-35'851
Total administrativer Aufwand	**15**	**-1'215'582**	**-1'048'240**
Betriebsergebnis vor Finanz- und Fondsergebnis		**3'301'604**	**2'442'280**
Finanzergebnis	**a) 16**	**-84'083**	**-93'577**
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		**3'217'521**	**2'348'702**
Zuweisung Fonds bauliche Erneuerungen		-10'811	-14'988
Zuweisung zweckgeb. Fonds Neubau Wohnheim		-2'132'930	-1'850'552
Verwendung zweckgeb. Fonds Fz/Fusspflegestuhl		11'282	11'100
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		**1'085'062**	**494'262**
Zuweisung / Entnahme Erarbeitetes freies Kapital		**-1'094'619**	**-516'642**
Zuweisung / Entnahme freier Fonds Telefonanlage		**9'783**	**13'532**
Zuweisung / Entnahme freier Fonds Personelles		**-227**	**8'848**
Jahresergebnis nach Zuweisung		**0**	**0**

a) Der Sammelaufwand 2014 setzt sich zusammen aus den Beträgen der Zeile «Sammelaufwand Neubau WH», den Abschreibungen von CHF 2'092 und dem Finanzergebnis von CHF 515 der Kostenstelle Fundraising.

GELDFLUSSRECHNUNG

		31.12.2014	31.12.2013
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		3'217'521	2'348'702
Abschreibungen		595'950	574'353
Permanent zweckgebundene Spenden	b)	-2'132'930	-1'850'552
Zwischentotal		**1'704'267**	**1'072'503**
Veränderung Forderungen aus Leistungen		-125'178	-101'694
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen		-694	-209
Veränderung Vorräte		-905	5'553
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		16'020	-28'452
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen		320'862	262'179
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		101'539	96'994
Veränderung Umlaufvermögen / kurzfr. Fremdkapital		**311'643**	**234'371**
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		**2'015'910**	**1'306'874**
Investitionen Sachanlagen		-2'085'162	-517'620
Desinvestition Sachanlagen		0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**-2'085'162**	**-517'620**
Permanent zweckgebundene Spenden	b)	2'132'930	1'850'552
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	-50'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**2'132'930**	**1'800'552**
Veränderung Fonds flüssige Mittel		**2'063'679**	**2'589'807**
Anfangsbestand Flüssige Mittel 1.01.2014/2013		5'991'708	3'401'901
Endbestand Flüssige Mittel 31.12.2014/2013		8'055'387	5'991'708
Veränderung Fonds flüssige Mittel		**2'063'679**	**2'589'807**

b) Nettobetrag (Spendeneinnahmen minus Spendenaufwand Kostenstelle Fundraising), siehe Kapitalveränderungen.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Fondskapital / Zweckgebundene Fonds	Bilanz per 01.01.2014	Zugang (extern)	Abgang (extern)	Transfer (intern)	Bilanz per 31.12.2014
Fonds für bauliche Erneuerungen	269'682	10'811			280'493
Fonds Neubau Wohnheim	1'757'755	2'535'586	-402'656 c)		3'890'685
Fonds Fahrzeuge/Fusspflegestuhl	33'300	3'634	-11'282		25'653
Total zweckgebundene Fonds	**2'060'737**	**2'550'031**	**-413'938**	**0**	**4'196'831**

Organisationskapital	Bilanz per 01.01.2014	Zugang (extern)	Abgang (extern)	Transfer (intern)	Bilanz per 31.12.2014
Vereinskapital	4'981'021				4'981'021
Reserve Schule, inkl. Mittagsbetreuung	818'154			608'986	1'427'140
Reserve Mittagsbetreuung	13'364			-13'364	0
Reserve Internat	721'327			625'425	1'346'752
Reserve Wohnheim	489'224			-129'933	359'291
Reserve Tagesstätte	68'749			-83'698	-14'948
Reserve Werkstatt	193'224			87'203	280'427
Freier Fonds Personelles	19'641	15'000	-14'773		19'868
Freier Fonds Telefonanlage	46'468		-9'783		36'685
Jahresergebnis	0	1'094'619		-1'094'619	0
Total Organisationskapital	**7'351'172**	**1'109'619**	**-24'556**	**0**	**8'436'235**

c) Der Abgang setzt sich wie folgt zusammen:

Sammelaufwand 2014	*-401'079*
Abschreibungen Fundraising	*-2'092*
Finanzergebnis Fundraising	*515*
Summe	*-402'656*

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

Rechnungslegung- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze
Die Jahresrechnung 2014 des Vereins Blumenhaus Buchegg wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER, insbesondere mit dem Standard 21 für Non-Profit-Organisationen erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bewertungsgrundsätze
Im Grundsatz werden historische Wertansätze gewählt. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlichen notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Flüssige Mittel
Unter den flüssigen Mittel werden Kassen-, Post- und Bankguthaben bilanziert.

Forderungen
Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Vorräte
Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten.

Sachanlagen
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertminderungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer.

Anlagekategorien	Nutzungsdauer
Unbebaute Grundstücke	Keine Abschreibungen
Sachanlagen im Bau	Keine Abschreibungen
Liegenschaften	25 Jahre
Fahrzeuge, Maschinen, Mobilien	5 – 10 Jahre
Informatik, Kommunikation	3 Jahre

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristiges Fremdkapital)
Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen
Abgrenzungen und Rückstellungen werden nach objektiven sowie betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet und bewertet, den Risiken wird ausreichend Rechnung getragen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Flüssige Mittel
Unter den flüssigen Mitteln werden Kassen-, Post- und Bankguthaben bilanziert:

	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	7'215	5'725
Postcheck	283'920	121'773
Banken	7'764'252	5'864'209
Total	**8'055'387**	**5'991'708**

2 Forderungen
Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Gegenüber Dritten	74'380	73'311
Gegenüber Klienten	207'627	183'417
Gegenüber IV-Stellen	114'538	113'692
Gegenüber Kantonen / Gemeinden	2'569'800	2'472'867
Delkredere	-2'991	-5'111
Total	**2'963'354**	**2'838'176**

3 Sonstige kurzfristige Forderungen
Die sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber Verrechnungssteuer	3'916	3'222
Total	**3'916**	**3'222**

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Aufwendungen für die Fondskonten der Stiftung werden während dem Jahr über den Verein verbucht und im Jahresabschluss zu Lasten der Stiftung abgegrenzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Aufwand Kinder Fonds	66'481	74'290
Aufwand Wohnheim Fonds	16'395	10'543
Sozialversicherungen	5'231	25'058
Sonstiger vorausbezahlter Aufwand	11'796	6'031
Total	**99'903**	**115'922**

5 Sachanlagen

In früheren Jahren wurden sog. BSV-Subventionen gesprochen und erstattet. Diese Beträge sind bei den kumulativen Anschaffungswerten entsprechend berücksichtigt worden. «Anlagen im Bau» sind noch nicht aktivierte Investitionskosten bzw. die Anlagen sind noch nicht produktiv im Einsatz, z. B. Liegenschaften, Maschinen, Fahrzeuge. In unserem Fall betrifft es den Neubau Wohnheim. Im Kalenderjahr 2014 haben wir das Abacus Modul Sachanlagen überarbeitet. Es wurden konkrete Anlagenkategorien definiert und Standardeinstellungen vereinfacht. Dabei wurde die Anlagen-Nr. 210055 von der Kategorie «Maschinen u. Mobilien» in die neue Kategorie «Informatik, Kommunikation» umgegliedert.

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Sachanlagen	Liegenschaften	Anlagen im Bau	Maschinen u. Mobilien	Fahrzeuge	Informatik, Kommunikation	Total
Anschaffungskosten						
Stand 1.01.2013	17'833'027	46'277	2'670'215	607'606	437'055	21'594'181
Zugänge	14'807	222'797	159'442	61'733	58'840	517'620
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2013	**17'847'835**	**269'074**	**2'829'658**	**669'339**	**495'895**	**22'111'800**
Umglied. Anlagekategorien	0	0	-48'913	0	48'913	0
Zugänge	0	1'837'093	123'435	80'000	48'268	2'088'796
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Reklassifikation	229'314	-416'497	187'182	0	0	0
Stand 31.12.2014	**18'077'149**	**1'689'670**	**749'339**	**593'076**	**593'076**	**24'200'596**
Wertberichtigungen						
Stand 1.01.2013	-12'477'301	0	-2'329'118	-477'342	-389'982	-15'673'743
Abschreibungen	-379'949	0	-92'488	-64'212	-37'704	-574'353
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2013	**-12'857'250**	**0**	**-2'421'606**	**-541'553**	**-427'687**	**-16'248'096**
Umglied. Anlagekategorien	0	0	2'446	0	-2'446	0
Abschreibungen	-3'791'277	0	-107'733	-51'245	-45'696	-595'951
Abgänge 1)	0	0	-13'341	-10'386	0	-23'726
Stand 31.12.2014	**-13'248'526**	**0**	**-2'540'235**	**-603'184**	**-475'828**	**-16'867'773**
Nettobuchwerte						
Stand 1.01.2013	5'355'727	46'277	341'097	130'264	47'073	5'920'437
Stand 31.12.2012	4'990'585	269'074	408'051	127'786	68'209	5'863'704
Stand 31.12.2013	4'828'623	1'689'670	551'127	146'155	117'248	7'332'824

1) Nicht ausgebuchte Restwerte Anlagenabgänge 2013

6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Darlehensrückzahlung wurde gemäss Stiftungsprotokoll vom 21.11.2013 auf Mitte 2016 verlängert. Deshalb wird das Darlehen nun in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgeführt.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert:

	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen Stiftung Blumenhaus (1 %)	0	300'000
Total	**0**	**300'000**

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'121'837	803'067
Verbindlichkeiten gegenüber MWSt, QSt	14'121	12'030
Total	**1'135'959**	**815'097**

8 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die eingehenden Spenden für die Fondskonten der Stiftung werden während dem Jahr über den Verein verbucht und im Jahresabschluss zu Gunsten der Stiftung abgegrenzt. Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Ausstehende Lieferantenrechnungen	30'067	757
Sozialversicherungen	6'926	364
Ferien-/Überzeitguthaben	83'916	95'788
Spenden Stiftungs Fonds	105'834	51'466
Spenden Werkstatt Fonds	2'769	6'710
Spenden Kinder Fonds	46'967	32'859
Spenden Wohnheim Fonds	5'034	1'030
Total	**290'514**	**188'975**

9 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfr. Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014		31.12.2013
Darlehen Kt. Bern (zinslos)	900'000		900'000
Darlehen Stiftung Blumenhaus (1%)	300'000		0
Hypothek UBS 16.01.2014 (2.75%)	0		500'000
Hypothek Regiobank/SLB (2.40%)	500'000	*)	500'000
Hypothek UBS 14.04.2015 (3.70%)	700'000		700'000
Hypothek UBS 19.06.2017 (3.50%)	250'000		250'000
Hypothek UBS 13.07.2018 (2.45%)	500'000		500'000
Hypothek Regiobank/SLB var. (1.95%)	500'000	*)	0
Hypothek SLB variabel (2.75%)	0		600'000
Hypothek Regiobank/SLB var. (2.75%)	750'000	*)	150'000
Total	**4'400'000**		**4'100'000**

*) Konsortialkredit der Regiobank Solothurn und Spar- u. Leihkasse Bucheggberg AG je zur Hälfte vergeben.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

10 Erträge Sonderschule / Internat / Transport

Ertrag aus	31.12.2014	31.12.2013
Schule, inkl. Mittagsbetreuung	5'171'619	4'428'806
Mittagsbetreuung	0	325'580
Internat	4'348'323	4'046'579
Transport	419'215	402'199
Total	**9'939'157**	**9'203'165**

11 Ertrag aus Produktion/Werkstatt

Darunter verstehen wir die vielfältigen Lieferungen und Leistungen aus der geschützten Werkstatt. Dazu gehören Montagearbeiten: Anker, Elektroklemmen, Rollenhebel – Verpackungsarbeiten: Werbe-/Prospektmaterial, Holzspiessli/-spachtel, Magnete – mechanische Bearbeitungen: drehen, fräsen, gewindeschneiden, 4-/6-Kant stossen.

12 Fürsorgebeiträge

Darin enthalten sind die Internatskosten, welche nicht durch das Volksschulamt (VSA) übernommen und deshalb an die Sozialen Dienste fakturiert werden.

13 Sonstiger Ertrag

Die in den sonstigen Erträgen enthaltene Position Personalunterkunft / Garagen hat merklich abgenommen. Mit der Planung «Neubau WH» wurde die vermietete Hausdienstwohnung im alten Blumenhaus geschlossen.

	31.12.2014	31.12.2013
Gemüse, Pflanzen, Setzlinge	5'950	5'863
Mietzinsertrag	0	11'640
Verpflegung Personal und Dritte	123'407	110'343
Personalunterkunft, Garagen	2'400	2'760
Sonstiger Nebenerlös	57'033	58'764
Total	**188'791**	**189'370**

14 Personalaufwand

In dieser Gruppe finden wir neben den üblichen Personalkosten sog. Honorare Leistungen Dritter. Darin verbucht sind: Pädiatrischer Dienst, Externe Aushilfen, Praktikanten von Schulen, Pferdeführung Hippotherapie, Supervision, Ernährungsberatung, Audits und Zertifizierungen.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Besoldungen	8'317'674	8'224'364
Sozialleistungen	1'608'621	1'565'440
Personalnebenaufwand	125'188	123'972
Honorare Leistungen Dritter	110'315	101'031
Abgeltung beh. Mitarbeitende	94'012	83'199
Total	**10'255'810**	**10'098'006**

15 Administrativer Aufwand

Darunter verstehen wir die in der Kostenstelle 180 gesammelten Verwaltungskosten, z. B. Gehälter Institutionsleitung, Sekretariat, Personal und Finanzen. Weitere Kostenarten sind Audit-/Zertifizierungskosten, Abschreibungen Informatik, EDV-Wartungsverträge, Büromaterial/Drucksachen, Revision und Betriebsberatung, Haftpflicht-/Unfallversicherungen.

Der Sammelaufwand Neubau Wohnheim, befristet 2012-2015, ist ebenfalls in dieser Gruppe zu finden (als separate KST 190).

16 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Kapitalzinsertrag	11'288	9'320
Total Finanzertrag	**11'288**	**9'320**
Darlehenszins	-3'000	-3'000
KK-Zinse / Komm. und Spesen	-3'375	-3'916
Hypothekarzinsen	-88'996	-95'981
Total Finanzaufwand	**-95'371**	**-102'897**
Finanzergebnis	**-84'083**	**-93'577**

17 Mitarbeitende und Personalvorsorge

Vollzeitstellen 2014 = 115 (Vorjahr = 114).

Die Mitarbeitenden des Vereins Blumenhaus Buchegg sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der Sammelstiftung Noventus versichert. Die Versicherung erfolgt im Rahmen des beitragsorientierten Planes der Vorsorgekasse, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber definierte Beiträge entrichten. Die Arbeitgeberbeiträge stellen den Aufwand für die Personalvorsorge dar. Der Aufwand im 2014 beläuft sich auf CHF 667'676 (Vorjahr CHF 628'636).

Bei der Sammelstiftung Noventus handelt es sich um eine sog. Vollversicherung ohne Risiko von einer Deckungslücke.

Per 31.12.2014 sind noch 5 Mitarbeitende bei der Kantonalen Pensionskasse Solothurn versichert.

18 Entschädigungen an Mitglieder des Vorstands und Baukommission

Unentgeltliche Leistungen von Vorstand und Ausschuss = **88 Stunden.**
Entschädigungen an Baukommission = **11'000 Franken.**

19 Stetigkeit in der Darstellung

Seit dem 1.01.2014 ist die Mittagsbetreuung in den Schulkostenpauschalen enthalten. Deshalb verzichten wir, den Kostenträger (KTR) Mittagsbetreuung nur mit der Spalte 2013 aufzuführen. Damit die Vergleichbarkeit erhalten bleibt, haben wir die Werte der Mittagsbetreuung (Spalte 2013) im KTR Sonderschule (Spalte 2013) summiert. Die Werte im KTR Sonderschule sind deshalb nicht mehr identisch wie im Jahresbericht 2013.
Im abgerechneten Geschäftsjahr wurden die Bezeichnungen «Internat/Teilinternat» durch die neuen Bezeichnungen «Jahresinternat» und «Schulinternat» abgelöst.

20 Transaktionen mit Nahestehenden

Wesentliche Transaktionen sind in den einzelnen Positionen aufgeführt.

21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung beeinflussen könnten.

22 Ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Kostenträgerrechnung

Das erarbeitete Ergebnis (ohne Ergebnis der zweckgebundenen & freien Fonds) wurde in den folgenden Kostenträgern erarbeitet:

KOSTENTRÄGERRECHNUNG 2014

1. Sonderschule	2014 in CHF	2013 in CHF
Ertrag Sonderschule, inkl. Mittagsbetreuung	5'190'190	4'756'971
Besoldung Schule	2'728'897	2'690'150
Sozialleistungen	507'127	529'057
Personalnebenaufwand	220'542	24'467
Honorare Leistungen Dritter	0	0
Total Personalaufwand	**3'256'566**	**3'243'675**
Sachaufwand	69'376	49'437
Umlage der Kostenstellen	1'268'627	1'080'510
Total Aufwand	**4'594'569**	**4'373'621**
Gewinn	**595'622**	**383'350**

2. Schülertransport, Taxidienst		
Beiträge Kantone	**443'102**	**422'963**
Taxidienst, Fahrten Eltern	419'215	402'199
Umlage der Kostenstellen	23'887	20'764
Total Aufwand	**443'102**	**422'963**
Gewinn / Verlust	**0**	**0**

3. Med. therap. Massnahmen		
IV-Beiträge Therapien	483'276	484'295
Besoldung med. therap. Massnahmen	375'156	370'587
Sozialleistungen	69'704	69'376
Personalnebenaufwand	8'363	4'584
Honorare Leistungen Dritter	32'526	24'527
Total Personalaufwand	**485'748**	**469'073**
Sachaufwand	13'382	7'496
Umlage der Kostenstellen	-15'854	7'726
Total Aufwand	**483'276**	**484'295**
Gewinn / Verlust	**0**	**0**

4. Internat	2014 in CHF	2013 in CHF
Ertrag Internat	4'611'444	4'331'109
Übriger Ertrag aus Leistungen für Betreute	25'409	13'876
Debitorenverlust	**10'481**	**-10'253**
Besoldung Internat	2'478'307	2'616'442
Sozialleistungen	421'385	417'873
Personalnebenaufwand	28'874	21'283
Honorare Leistungen Dritter	5'391	5'878
Total Personalaufwand	**2'933'958**	**3'061'477**
Sachaufwand	56'613	85'119
Umlage der Kostenstellen	1'031'339	1'032'491
Total Aufwand	**4'021'909**	**4'179'086**
Gewinn	**625'425**	**155'646**

5. Wohnheim für Erwachsene		
Ertrag Wohnheim für Erwachsene	1'588'602	1'543'361
Besoldung Betreuung	1'062'195	973'376
Sozialleistungen	209'667	167'106
Personalnebenaufwand	9'712	10'809
Honorare Leistungen Dritter	8'849	495
Total Personalaufwand	**1'290'423**	**1'151'787**
Sachaufwand	36'792	34'184
Umlage der Kostenstellen	391'321	359'516
Total Aufwand	**1'718'535**	**1'545'487**
Verlust	**-129'933**	**-2'126**

6. Tagesstätte		
Ertrag Wohnheim für Erwachsene	**483'106**	**463'466**
Besoldung Betreuung	354'062	326'207
Sozialleistungen	69'874	55'684
Personalnebenaufwand	3'837	3'603
Honorare Leistungen Dritter	2'950	165
Total Personalaufwand	430'723	385'659
Sachaufwand	9'029	8'261
Umlage der Kostenstellen	127'051	115'715
Total Aufwand	**566'803**	**509'635**
Verlust	**-83'698**	**-46'169**

7. Geschützte Werkstatt	2014 in CHF	2013 in CHF
Werkstattarbeiter Kt. Bern, Mittagsbetreuung	13'032	14'604
Ertrag aus Produktion	725'850	649'260
Entschädigung gesch. Arbeitsplätze	94'012	83'199
Übriger Ertrag	2'502	0
Beiträge Kantone	542'514	554'331
Total Ertrag	**1'377'910**	**1'301'394**
Besoldung Werkstattleitung, Betreuung	403'798	397'855
Sozialleistungen	92'054	89'812
Besoldung u. Sozialleistungen Mitarbeiter	224'448	227'384
Personalnebenaufwand	14'691	15'653
Honorare Leistungen Dritter	0	899
Total Personalaufwand	**734'991**	**731'603**
Sachaufwand	249'936	241'911
Umlage der Kostenstellen	305'780	301'938
Total Aufwand	**1'290'707**	**1'275'453**
Gewinn	**87'203**	**25'941**

LEISTUNGSBERICHT

Zweck der Organisation

Das Blumenhaus Buchegg als Zentrum zur Förderung und Betreuung von Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung.

Leitende Organe und ihre Amtszeit

Vorstand

	Funktion	Amtszeit
Jordi Markus	Präsident	2012 – 2016
Wüthrich Hans-Ruedi	Vizepräsident	2012 – 2016
Bieri Doris		2012 – 2016
Eng Claudia		2012 – 2016
Marti Ursula		2012 – 2016
Streit-Kofmel Barbara		2012 – 2016
Weber Andreas		2012 – 2014 Demissioniert

Geschäftsführung

Schnellmann Roger	Institutionsleitung
Amrein Tschaggelar Monika	Bereichsleitung Internat bis 30.06.2014
Jaeggi Corinne	Bereichsleitung Internat ab 1.09.2014
Rothenbühler Heiniger Katja	Bereichsleitung Schule/Therapien
Kiesbauer Ursula	Bereichsleitung Wohnheim bis 31.10.2014
Rubin Martin	Bereichsleitung Wohnheim ab 1.07.2014
Oppliger Christian	Bereichsleitung Werkstatt
Meier Barbara	Bereichsleitung Personal
Mooser Hans-Rudolf	Bereichsleitung Finanzen

Baukommission

	Funktion	Amtszeit
Barbey Claude	Präsident	unbeschränkt
Wüthrich Hans-Ruedi		unbeschränkt
Marti Ursula		unbeschränkt
Ruedi Bieri		unbeschränkt
Schnellmann Roger	Institutionsleitung	unbeschränkt

Ärzte

Hassink Ralph-Ingo, Dr. med.	Facharzt für Kinder-/Jugendmedizin
Wendel Barbara, Dr. med.	Kinder-/Jugendpsychiatrischer Dienst
MediZentrum Messen	Allgemeinmedizin ab 1.01.2014
Veit Werner, Dr. med. dent.	Zahnarzt

Revisionsstelle
BDO AG, Solothurn

Verbindung zu nahestehenden Organisationen, bzw. gesetzte Ziele und erbrachte Leistungen
Wir verweisen auf den Jahresbericht 2014.

Tel. 032 624 62 46
Fax 032 624 66 66
www.bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4501 Solothurn

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Vorstand des Vereins Blumenhaus Buchegg, Kyburg-Buchegg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 26 bis 40) des Vereins Blumenhaus Buchegg für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 31. März 2015

BDO AG

Matthias Weber
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Christoph Fink
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BELEGUNGS- UND LEISTUNGSSTATISTIK PER 31.12.2014

Belegung Schule und Internat

	SO	BE	BS	
Jahresinternat	15	4	1	20
Schulinternat	11	2		13
Schule extern	23	5		28
Total	**49**	**11**	**1**	**61**

Leistung Schule und Internat (Verrechnete Monatspauschalen)

	SO	BE	BS	
Schule inkl. Mittagsb.	620	132	12	764
Internat	335	65	12	412

Belegung Werkstatt und Wohnheim

	SO	BE	FR	
Werkstatt	18	6	1	25
Wohnheim	16	3	1	20
WH mit Tagesstätte	10	2		12
Total	**44**	**11**	**2**	**57**

Leistung Werkstatt und Wohnheim (Verrechnete Monatspauschalen)

	SO	BE	FR	
Werkstatt	218	84	12	314
Wohnheim	171	36	12	219
WH mit Tagesstätte	111	24		135

UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

STAND 31. MÄRZ 2015

LEITUNG

Roger Schnellmann, Institutionsleiter
Monika Amrein Tschaggelar, Bereichsleiterin Internat bis 31.07.2014
Corinne Jaeggi, Bereichsleiterin Internat ab 01.09.2014
Ursula Kiesbauer, Bereichsleiterin Wohnheim bis 31.10.2014
Martin Rubin, Bereichsleiter Wohnheim ab 01.07.2014
Barbara Meier, Bereichsleiterin Personal und Administration
Hans Rudolf Mooser, Bereichsleiter Finanzen
Christian Oppliger, Bereichsleiter Werkstatt
Katja Rothenbühler Heiniger, Bereichsleiterin Schule und Therapien
Maria Wüthrich, Projektleiterin Fundraising Neubau Wohnheim

ZENTRALE DIENSTE

Antenen Beat, Bachofner Olavia, Baranya-Walter Chantal, Beutler-Oberli Béatrice, Därendinger Erika, Gerber Markus, Güggi Marlène, Herrmann Chunilal, Huber Markus, Isch Verena, Knuchel-Wolf Cornelia, Knuchel Elsbeth, Knuchel Reto, Lanz Ines, Lätt Bruno, Meier Melanie, Moser-Gerber Silvia, Oberhänsli Ruth, Rediger Madeleine, Ryser Silvia, Schwaller Louis, Teuscher Fabienne, Weissmüller Nicole, Zimmermann Ursula.

INTERNAT

Affolter-Mathys Melanie, Allemann Claudia, Bernold Daniel, Burgener Christian, Büschlen Joy, Caputo-Paladino Marilena, Dolf Daria, Eichenberger Lara, Gasche-Luder Angela, Geissbühler Renate, Gerke Lilian, Giustino Pietro, Graf-Heri Franziska, Gügüs-Güray Elif, Gygli Anja, Hausherr Marion, Hofer Ramona, Houdijk-Engel Ursula, Howald Stefanie, Krämer Samuel, Kühne Jasmin, Lazar Sarah, Lötscher-Zwiker Lydia, Luder-Kilchenmann Dominique, Marbot-Frey Mariann, Matylevich Monika, Meyer Sebastian, Moser Priska, Reist Caroline, Scheidegger-Saurer Barbara, Schneider Dimitri, Schüpbach Michael, Schweizer Krause Irène, Stuber Nicole, Stuber-Kupferschmied Esther, Stuber-Staub Ursula, Stüdeli-Zürcher Corinne, Subaykan-Rutschi Christa, Thalmann Mélanie, Vrbnicanin Marija, Wirth Therese, Wittwer Barbara.

SCHULE

Altermatt Gabriele, Armellino Daniela, Baumberger Regula, Bill Linda, Briegel Karin, Crameri Dexl Corina, Eggenschwiler Daniela, Fluri Christine, Flury Irène, Gut-Bauvaud

Arlette, Gut Monika, Hufschmid Christina, Imoberdorf Marlies, Jeker-Kobel Manuela, Kalweit Uschi, Klötzli Brigitte, Knörr Kofmel Ursula, Knobel Inniger Maja, Kohler-Moser Andrea, Lätt Sandra, Merker Anna, Meyer Claudia, Mori Marina, Moser Franziska, Reist Jeanette, Rothenbühler-Ramseyer Katharina, Rüttimann Christine, Schlup-Iseli Doris, Schmid-Fässler Helene, Schmid Jacqueline, Schönberg Susanne, Sommer Ricciardi Odette, Stamm Yvonne, Steiner-Lehmann Monika, Stüdeli-Meyer Petra, Trittibach Andrea, Weimer Magdalene, Ziegler-Wirz Gabriela.

THERAPIEN

Arnet Martin, Birke Traugott, Jenni Monika, Reijmer Titus, Wildbolz Helene.

GESCHÜTZTE WERKSTATT

Affolter Verena, Baggenstos Daniela, Burkolter Manfred, Kaufmann Gertrud, Keiser Stephan, Kipfer Ulrich, Kläntschi Claudia, Lauper Roland, Leuenberger-Schweizer Marco, Lüthi Karin, Müller Guido, Muralt Michel, Nadler-Hassler Gabriele, Ramser Hans, Siegrist Anita, Spielmann Christian, Steffen Alois, Sutter Eva, Trüssel Tanja, Ursprung Cornelia, Weber Martin, Wegmüller Rudolf, Ziegler Marcel.

WOHNHEIM / TAGESSTÄTTE

Estoppey David, Eymann Beatrix, Flury Céline, Furrer Pia, Jörg Claudia, Krähenbühl Béatrice, Leuenberger Ariane, Lüthi Madeleine, Mülhauser-Faigaux Nathalie, Müller Eveline, Müller Karin, Naef Sabine, Nosa Karin, Peier-Vogel Bridget, Rauber Bernhard, Schild Sandra, Zweili Caroline.

AUSHILFEN, STELLVERTRETUNGEN, PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN

Brunner Sandra, Bühlmann Angelika, Feer Zäch Berta, Freudenberg Hannah, Gautschi Sven, Gerber Philippe, Habegger Sonja, Isaak Valeria, Knajbl Jiri Dr., Moy Daniela, Schüpbach Monika, Sollberger Delia Christine, Sommer Marlene, Steiner Löffel Sandra, Steinmann Iris, Wüthrich Irina.

STIFTUNG BLUMENHAUS

Es ist Bewegung im Blumenhaus

Wenn ich als Stiftungsratspräsidentin das letzte Jahr Revue passieren lasse, stelle ich fest, dass sich die Stiftung in finanzieller Hinsicht erfreulich entwickelt hat. Viele Spenderinnen und Spender haben ans Blumenhaus, seine Kinder und die erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohner gedacht und grosszügig ihre Spenden getätigt. An dieser Stelle danke ich allen dafür recht herzlich.

Gleichzeitig stellten wir zusammen mit der Institutionsleitung fest, dass neue Gesichter im Blumenhaus Aktivitäten zum Thema machen, die vielleicht in den letzten Jahren eher zurückhaltend angegangen wurden. So gab es beispielsweise, wie in diesem Jahresbericht ersichtlich, schon ein Lager mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheimes im Neuenburger Jura. Auch mit einer Kinderwohngruppe hat ein kleines Lager stattgefunden. Diese Bemühungen werden durch die Stiftung unterstützt und gefördert.
Somit ist einmal mehr das Geld, das in die Stiftung einbezahlt wurde, konkret in kleineren und grösseren Projekten, welche unseren Kindern und Erwachsenen zu Gute kamen, eingesetzt worden.

Wir sind bemüht, zusammen mit der Institutionsleitung die Kosten für den Aufwand der Stiftung so klein wie möglich zu halten. Dies gelingt uns dank der Zusammenarbeit mit dem Verein Blumenhaus Buchegg und den Mitarbeitenden, welche im Auftrag des Vereins auch die Stiftung verwalten. An dieser Stelle richte ich ein ganz herzliches Dankeschön an unseren Finanzfachmann im Blumenhaus, Herrn Hans-Rudolf Mooser, der für die Stiftungsrechnung zuständig und verantwortlich ist.

Nicht zuletzt weil die Spenden von den Steuern befreit sind und die Spenderinnen und Spender somit die Möglichkeit haben, diese von der Steuerrechnung abzuziehen, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die konkreten Spenden auch verdankt werden. Dies tut Frau Chantal Baranya-Walter im Sekretariat. Auch für diese wichtige Arbeit bedanke ich mich ganz herzlich.

Der Stiftungsrat des Blumenhauses Buchegg freut sich selbstverständlich weiterhin über jede Spende, welche unseren kleinen und grossen Bewohnerinnen und Bewohnern vom Blumenhaus zugute kommt. Deshalb gebührt Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, der grösste Dank. Nur durch Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung können wir Projekte, wie oben beschrieben, realisieren.

Sabine Anderegg
Präsidentin Stiftungsrat

STIFTUNG BLUMENHAUS

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven	**2014**	**2013**
1. Vermögen	**2'283'364.43**	**2'271'981.23**
Finanzvermögen	2'443'969.03	2'270'234.33
Verrechnungssteuer	1'489.40	1'746.90
2. Abgrenzungsposten	**160'604.60**	**92'064.95**
3. Rückschlag aus ER	**0.00**	**0.00**
Bilanzsumme Aktiven	**2'443'969.03**	**2'364'046.18**

Passiven	**2014**	**2013**
1. Kapital	**2'360'963.78**	**2'279'071.93**
Kinder Fonds	286'777.76	305'191.61
Stiftung Blumenhaus Fonds	1'442'831.18	1'334'585.38
Werkstatt Fonds	538'174.09	534'972.14
Wohnheim Fonds	93'180.75	104'322.80
2. Abgrenzungsposten	**83'005.25**	**84'974.25**
3. Reingewinn aus ER	**0.00**	**0.00**
Bilanzsumme Passiven	**2'443'969.03**	**2'364'046.18**

Stiftungsrat

Anderegg-Kühni Sabine	Kyburg-Buchegg	Präsidentin
Meyer-Burkhard Verena	Mühledorf	
Streit-Kofmehl Barbara	Solothurn	
Zanetti Roberto	Gerlafingen	

Revisionsstelle
BDO AG, Solothurn

BDO

Tel. +41 32 624 62 46
Fax +41 32 624 66 66
www.bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4501 Solothurn

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Blumenhaus, Kyburg-Buchegg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 48) der Stiftung Blumenhaus für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 31. März 2015

BDO AG

Matthias Weber
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Christoph Fink
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Das alte Blumenhaus